

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 93 (2006)
Heft: 11: extraterritorial = exterritorial = extraterritorial

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jerzy Ilkusz
Die Jahrhunderthalle und das Ausstellungsgelände in Breslau – das Werk Max Bergs
 400 S., 410 Farb- und SW-Abb., € 39.80
 2006, 20,5 x 28 cm, gebunden
 R. Oldenbourg Verlag, München
 ISBN 3-486-57986-X

Die Jahrhunderthalle von Max Berg in der östlichen Vorstadt Breslaus, zwischen 1910 und 1913 als Veranstaltungshalle zu Ehren des 100. Jahrestages der preussischen Befreiungskriege gegen Napoleon erbaut, ging ihrer kühnen Konstruktion wegen in die Architekturgeschichte ein. Aus Stahlbeton mit einem Durchmesser des Innenraums von 95 Metern und einer Höhe von 41 Metern errichtet, war sie zum Zeitpunkt der Fertigstellung weltweit die grösste Halle dieser Art. Überaus reich mit Skizzen, Detail- und Konstruktionszeichnungen sowie historischen und aktuellen Aufnahmen illustriert, erläutert die Publikation nicht nur die architekturgeschichtliche Rolle der Halle und der umgebenden Bauwerke, sondern auch die gesellschaftspolitischen Hintergründe ihrer Entstehung und Nutzung. Das Buch ist als Band 28 der Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Zusammenarbeit mit dem Breslauer Architekturmuseum, dem der Autor vorsteht, erschienen, eine Kooperation, der bereits andere Publikationen zur Breslauer Architektur von 1900 bis 1933 zu verdanken sind. rh



Gian-Marco Jenatsch, Bruno Krucker, Bauforum Zug (Hrsg.)
Werk - Werk Fritz Stucky, Architekt und Unternehmer
 160 S., zahlr. Farb- und SW-Abb., Fr. 45.–/€ 44.–
 2006, 23 x 28 cm, broschiert
 gta Verlag, Zürich
 ISBN 3-85676-180-2

Wie der Titel kündigt auch das in dicker grauer Steifbroschur eingefasste Buch an, dass sich die Herausgeber nicht vor dem rohen Material scheuen. Aus verschiedensten Archiven wurden die Dokumente, die die Entwicklung der Bauten von Fritz Stucky zeigen, zusammengetragen und aus vielfältigen Perspektiven aufgearbeitet. «Entwerferische Intention und unternehmerische Logik», so beschreibt Gian-Marco Jenatsch das Spannungsfeld, in dem Fritz Stucky's Werk liegt. Die Begriffe sind hier kein Widerspruch, sondern vielmehr der Motor eines Bestrebens, eine strukturelle Raumkonzeption in der Produktion zu begründen: 1963 begann Stucky mit der Entwicklung des Variel Stahl-Beton-Systems, das europa- und weltweit patentiert und lizenziert wurde. Biografische Notizen wie Peter Steigers Erinnerungen an die gemeinsame Zeit im Atelier von Frank Lloyd Wright und Christoph Luchsingers Bericht der Variel-Systembauten in Venezuela ergänzen die Publikation. Die mit dem Buch konzipierte Ausstellung ist noch bis Ende 2006 im Foyer des Theater Casino Zug (Artherstrasse 2, 6300 Zug) zu sehen. svf



Otto Kapfinger, Kärntens Haus der Architektur
Neue Architektur in Kärnten
 328 Seiten, zahlr. Duplex-Abb., Fr. 43.–/€ 24.–
 2006, 11,5 x 18 cm, broschiert
 deutsch/slowenisch/italienisch
 Verlag Anton Pustet, Salzburg
 ISBN 3-7025-0515-6

«Architektur ist nicht das ‚Biss‘l, das am Ende oder äußerlich draufkommt», so Otto Kapfinger in seinem einleitenden Text in Anspielung auf eine kolportierte Bemerkung eines hochrangigen Entscheidungsträgers, sondern eine Qualität, auf die wir Anspruch haben. Und so präsentiert der Autor im vorliegenden Führer nicht eine «Best-of-Liste», sondern erörtert, anhand ausgewählter Beispiele grundlegende Fragen des Wohnens und Siebens, des Konstruierens und Raumgestaltens. Nicht um Spektakuläres geht es, sondern um die bauliche Rekultivierung des öffentlichen Raums inmitten einer reichen Kulturlandschaft. Vor zehn Jahren war Kärnten noch das Land des modernen Holzwohnbaus, mittlerweile finden sich im Alpen-Adria-Raum auch anspruchsvolle Bauten für Industrie und Gewerbe. Die Übersicht setzt dort an, wo Friedrich Achleitners Architekturführer Mitte der achtziger Jahre endet. In sechs Regionen und ihre städtischen Zentren (Klagenfurt, Villach, St. Veit/Glan) gegliedert, erschliesst das Handbuch im praktischen Pocket-Format in Texten und Bildern an die 200 bemerkenswerte neue Bauten. rh



Markus Wassmer, Florian Fischer, Ueli Zbinden (Hrsg.)
Wechselseitig
Zu Architektur und Technik
 136 S., farbig ill., € 42.–
 2006, 24 x 28 cm, Hardcover
 TU München, Lehrstuhl für Entwurfsmethodik
 ISBN 3-00-018677-8

Neben verschärften ökonomischen Rahmenbedingungen sind die Architekten heute mit einem technisch hoch stehenden, aber heterogenen und unüberschaubaren Angebot der Bauindustrie konfrontiert, das die Formsuche beeinflusst. Praxisnah und aus verschiedensten Blickwinkeln diskutiert der vorliegende Band, Resultat einer Forschungsarbeit am Lehrstuhl für Entwurfsmethodik der TU München, die Auswirkungen der aktuellen technischen Möglichkeiten auf den Entwurfsprozess. Neben einführenden Beiträgen der Herausgeber wird das Thema anhand konkreter Beispiele von verschiedenen Autoren erörtert: Episoden aus der Geschichte der Bausysteme in den Niederlanden, Wechselwirkungen zwischen Architektur und Technik am Beispiel des Metallschiebefensters, neue Wege im Betonelementbau, die Geschichte des Steildachs oder neue Systeme im Holzbau. Ein Gespräch mit Anne Lacaton und «akademische Notizen» von Matthias Castroph ergänzen diese informative und anschaulich illustrierte Publikation, die weder der Apathie noch der Euphorie das Wort redet, sondern für ein adäquates und offenes Verhältnis von Architektur und Technik plädiert. rh